

Oberbürgermeisterwahl in Schönebeck

Christa Beier

„Christa, sag mal wen soll ich wählen“. Das fragten mich viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie Bekannte aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen. Anlass dieser Frage war die Oberbürgermeisterwahl in Schönebeck, die am 15.12.2013 stattfand. Zur Wahl standen 6 Kandidaten, darunter auch unser Kandidat Heinz-Werner Herrler. Heinz-Werner Herrler ist Mitglied unserer Partei, leitet seit 18 Jahren den Städtischen Bauhof Schönebeck, war viele Jahre Stadtrat in Schönebeck und ist Mitglied des Kreistages. Er war ein kompetenter, aussagefähigerer und glaubwürdiger Kandidat. Unter der Losung „ Sozial, bodenständig, kommunikativ“ erarbeiteten wir gemeinsam mit ihm den Inhalt eines Flyers, den wir in einer Auflagenstärke von 10000 Stück, durch viele Genossen, Abgeordnete und Bekannte von Gen. Herrler in der gesamten Stadt Schönebeck und ihren Ortsteilen verteilten. Das waren jedoch nicht die einzigen Aktivitäten. Es fanden mehrere Foren durch die IG Metall, die Volksstimme und den Elbe-Kanal statt, auf denen sich alle Kandidaten vorstellten und Fragen der Wählerinnen und Wähler beantworteten. Die Volksstimme berichtete ständig über die Aktivitäten der Kandidaten. Wir führten auf dem



Unser Kandidat Heinz-Werner Herrler
(Foto: privat)

Marktplatz in Salzelmen regelmäßig Info-Stände durch, wo auch immer Gen. Herrler vor Ort war. Er stellte sich auch in Vereinen, Verbänden und in den Ortschaften vor und war u.a. präsent auf Märkten und Sportveranstaltungen. Alle diese Aktivitäten wurden in einem Wahlkalender zusammengefasst, dessen Abarbeitung regelmäßig kontrolliert wurde. Aus den Gesprächen konnten wir entnehmen, dass sich viele BürgerInnen für die OB-Wahl interessierten. Es gab viel Zustimmung für unseren Kandidaten.

Es war uns aber auch klar, dass keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang über 50 Prozent erreicht. Wir haben jedoch damit geliebäugelt, dass Heinz-Werner in die Stichwahl kommt.

Das Wahlergebnis war aber anders. In der Gaststätte „Stadt Pfeifer“ verfolgten wir die Ergebnisse. Bei den ersten Zahlen, die bereits deutlich den Vorsprung des CDU-Kandidaten zeigten, dachten wir noch, dass sich das vielleicht noch ändert. Hoffnung hatten wir immer noch, dass Heinz-Werner auf dem dritten Platz landet. Fakt ist jedoch, dass der CDU-Kandidat 40,1 Prozent, ein Einzelbewerber 20 Prozent, der SPD-Kandidat 18,2 Prozent und Heinz-Werner Herrler 18,1 Prozent erhielt - bei einer Wahlbeteiligung von 35,9 Prozent.

Im Ergebnis der Wahlen hatte wir den Eindruck, dass die Bürgerinnen bezogen auf den CDU-Kandidaten vorrangig die Partei gewählt haben, denn der Kandidat hatte sich in allen Foren und Darlegungen nicht von den anderen Kandidaten so herausgehoben. Wir müssen aber auch konstatieren, dass ein Großteil unserer BürgerInnen trotz umfassender Information einfach nicht daran interessiert ist, an der Wahl teilzunehmen. Leider ist das nicht nur ein Problem in unserer Stadt. Wir warben jedenfalls auch für die Teilnahme an der Stichwahl am 12.01.2014.

Bei dieser konnte sich Holger Goldschmidt dann sehr knapp als neuer OB der Stadt durchsetzen.

Christa Beier ist stellvertretende Kreisvorsitzende

Aus dem Inhalt:

- OB- Wahlen in Schönebeck
Seite 1
- Parteitag Europäische Linke
Seite 2
- Bewertung Koalitionsvertrag
Seite 3
- Kreisvorstand
Seite 4
- Neujahrsempfang Saale-Wipper
Seite 5
- Arbeitsfrühstück LINKE Staßfurt
Seite 6
- Nikolaustour Jan
Seite 7

Die Hoffnung nach Europa zurückbringen

EL-Kongress in Madrid legt Grundlage für Europawahl und Alternative Europapolitik

Dominic Heilig & Claudia Haydt

Unter dem Motto „Change Europe!“ (Verändert Europa!) trafen sich am Wochenende (13.-15.2013) 600 Delegierte der 33 Mitgliedsparteien der Europäischen Linken (EL) zu ihrem Parteitag in Madrid. Mit dem Appell „Lasst uns nicht allein!“ ermutigte Alvaro Garcia Linera, der Vizepräsident Boliviens, in einer bewegenden Rede zu Beginn des Kongresses, die Linken in Europa für andere Mehrheitsverhältnisse in der EU zu kämpfen. Und dies nicht nur, um den gewaltigen Herausforderungen auf dem eigenen Kontinent zu begegnen, sondern auch ein starker Partner für die Linke in Lateinamerika zu sein.

Gemeinsam mit zahlreichen Gästen linker Parteien und Bewegungen aus Europa, Afrika, Südamerika und Asiens erarbeiteten die Delegierten drei Tage lang die Grundlagen für eine „Europapolitik, die Hoffnung gibt“, wie es der EL-Vorsitzende Pierre Laurent formulierte. Im Mittelpunkt der medialen Aufmerksamkeit stand ohne Frage die Entscheidung des Kongress mit Alexis Tsipras, dem Vorsitzenden des griechischen Linksbündnisses SYRIZA, einen Kandidaten für die Wahl zum EU-Kommissionspräsidenten aufzustellen. Niemand verband damit die Illusion, dass die undemokratischen Grundstrukturen der EU-Politik durch die Aufstellung eines linken Spitzenkandidaten über Nacht demokratischer würden. Die Delegierten waren aber davon überzeugt, dass eine solche Kandidatur die Möglichkeit eröffnet, linke EU-Kritik sichtbar zu machen. Mit Alexis Tsipras hat die EL und hat DIE LINKE nun einen Kandidaten, der den Widerstand gegen die Austeritätspolitik der Troika wie kaum ein anderer verkörpert.

Die sechs thematischen Schwerpunkte („Achsen“) für den Europawahlkampf, die in Madrid ebenfalls beschlossen wurden, geben auch Hinweise auf die Arbeit der EL über die Europawahlen hinaus. Diese sind: Widerstand gegen Austeritätspolitik, Sozialökologischer Umbau, Herstellung demokratischer Souveräni-



Alexis Tsipras aus Griechenland spricht zu den Delegierten beim Kongress der EL (Foto: privat)

tät, Kampf für soziale Rechte sowie Menschen- und Freiheitsrechte, gerechter Welthandel - Gegen das transatlantische Freihandelsabkommen mit den USA und ein Europa des Friedens.

An der Führungsspitze der EL änderte sich in Madrid wenig. Pierre Laurent von der Kommunistischen Partei Frankreichs (PCF) wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt. Zusammen mit Diether Dehm als Schatzmeister und den folgenden VizepräsidentInnen Maite Mola (Vereinigte Linke, Spanien), Marisa Matias (Linksblock, Portugal), Alexis Tsipras (Syriza, Griechenland) und Margarita Mileva (Bulgarische Linke) bilden sie das Präsidium des EL-Vorstandes. Alle kündigten an, die bisherige Praxis der engen Kooperation mit europäischen Bewegungen und Gewerkschaften fortzusetzen. Neu in den Vorstand der EL wurde unter anderem das LINKE-Vorstandsmitglied Dominic Heilig gewählt. Er vertritt DIE LINKE in Brüssel gemeinsam mit Claudia Haydt, die wiedergewählt wurde.

Breit wurde in Madrid aber auch über das „politische Dokument der EL“ diskutiert, welches in einem Debattenzeitraum von knapp einem Jahr entstand. Dieses zentrale politische Dokument skizziert, vor welchen Aufgaben eine europäische Linke im 21. Jahrhundert steht und welche Rolle sie in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zukünftig spielen will. Ohne eine fundamentale Neugrün-

dung der Strukturen der Europäischen Union, so heißt es, wird es keine Zukunft für den Traum eines solidarischen, friedlichen, demokratischen und gerechten Europas geben. Um eine zukunftsfähige linke Alternative Wirklichkeit werden zu lassen, müssen dem bereits „stattfindenden Klassenkampf von oben, vernetzte Kämpfe von unten entgegengestellt“ werden. Zentrales Moment dieser Kämpfe ist die (Wieder-)Herstellung demokratischer Souveränität in den Mitgliedsstaaten. Sowohl das Papier als auch zahlreiche RednerInnen verwiesen darauf, dass Demokratie ihren Wert verliert, wenn Troika, Finanzmärkte und Banken mehr Macht haben als gewählte Regierungen oder die Stimmen der Menschen in Europa. Die Er kämpfung der Souveränität und der demokratischen Kontrolle waren auch die Prämisse, unter der die EURO-Frage im Politischen Dokument behandelt wird. Die EL legt darin weder ein Bekenntnis für, noch eines gegen den EURO ab, sondern beschreibt die Risiken, die in der Konstruktion des EUROS einerseits und mit dem Austritt aus der EURO-Zone andererseits verbunden sind. Egal ob mit oder ohne EURO, die zentrale Aufgabe bleibt die gleiche: die Ökonomie so zu gestalten, dass sie im Dienst der Menschen steht und nicht der Banken.

Dominic Heilig & Claudia Haydt sind Mitglieder im Vorstand der EL

Vom versprochenen Politikwechsel meilenweit entfernt

Gregor Gysi

In dieser Woche wird die alte und neue Bundeskanzlerin zum dritten Mal in Folge ihren Amtseid leisten. Dem gingen drei Monate Koalitionsverhandlungen und ein positiver Mitgliederentscheid der SPD voraus. Der von Union und SPD betriebene Aufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zum Ertrag. Das gilt vor allem für die SPD, die sich von dem von ihr vor den Wahlen versprochenen Politikwechsel meilenweit entfernt hat. Es gibt keine Steuererhöhungen für Spitzenverdienende, es gibt überhaupt keine Steuerreform, mitnichten eine Entlastung unterer und mittlerer Einkommen. Hier hat sich die Union ebenso komplett durchgesetzt wie bei der Euro-Bankenrettungspolitik. Diese haben SPD und Grüne seit dem Ausbruch der Griechenland-Krise Jahr für Jahr brav im Deutschen Bundestag mitgetragen, so dass die SPD schlicht keine Argumente dafür hatte, die Merkel'sche Politik der harten Kürzungsaufgaben bei Löhnen, Renten und Sozialleistungen gegenüber den Bevölkerungen in den Krisenländern zu ändern. Eine Bürgerversicherung im Gesundheitswesen, von der SPD im Wahlkampf gefordert, taucht nicht einmal als eine Randnotiz auf. Der gesetzliche Mindestlohn wird komplett frühestens 2017 eingeführt. Dann werden

die 8,50 Euro die Stunde in vier Jahren nur noch 7,80 Euro wert sein. Gleiche Bezahlung von Leiharbeit bei gleicher Tätigkeit und gleicher Arbeitszeit gibt es erst nach neun Monaten derselben Tätigkeit im selben Unternehmen. Ein Fall, der kaum vorkommt. Sachgrundlose Befristungen sind auch künftig ausdrücklich möglich. Herr Seehofer behält seine Herdprämie und kann den Unsinn einer PKW-Maut für Ausländer in den Koalitionsvertrag unterbringen. Auch hinsichtlich der Bedienung von Konzern- und Industrieinteressen, gemeinhin auch als Lobbyismus bezeichnet, setzen Union und SPD die schwarze Tradition fort. Die Kohleindustrie setzte sich dank der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin Kraft in der Energiepolitik durch, in dem der Ausbau regenerativer Energien stark gebremst und der Kohle Vorrang eingeräumt wird. Und die SPD hat dabei – entgegen ihren Wahlversprechen – mitgemacht, weitere 500 Unternehmen von den Zahlungen der Energieumlagen auszunehmen, so dass die Stromverbraucher in den privaten Haushalten, das Handwerk und die anderen Unternehmen die Energieumlagen für die Konzerne ebenso bezahlen müssen wie die künftig weiter steigenden Strompreise, deren Stopp auch kein

NICHT GELIEFERT!	
8,50 Euro Mindestlohn	<input type="checkbox"/>
Frauenquote in Aufsichtsräten	<input checked="" type="checkbox"/>
Mehr Steuergerechtigkeit	<input type="checkbox"/>
Bekämpfung der Altersarmut	<input type="checkbox"/>
Bürgerinnen- und Bürgerversicherung für Pflege und Gesundheit	<input type="checkbox"/>
Betreuungsgeld abschaffen	<input type="checkbox"/>
Adoptionsrecht für homosexuelle Partnerschaften	<input type="checkbox"/>
Doppelte Staatsbürgerschaft	<input type="checkbox"/>
Stromsteuer um 25 Prozent absenken	<input type="checkbox"/>
Mietpreisbremse	<input type="checkbox"/>
Keine PKW-Maut	<input type="checkbox"/>
Waffenexporte in Krisenregionen verbieten	<input type="checkbox"/>
Volksentscheide auf Bundesebene	<input type="checkbox"/>
Aufhebung des Kooperationsverbots in der Bildung	<input type="checkbox"/>
Kurswechsel in der Europapolitik	<input type="checkbox"/>

Thema von Union und SPD ist. Der Deutsche Bundestag hatte sich bereits vor zwei Monaten, am 22. Oktober 2013, konstituiert. Er ist somit voll arbeits- und beschlussfähig. Aber Union und SPD missachteten den höchsten Souverän und schickten den überwiegenden Teil der Bundestagsabgeordneten in den bezahlten Urlaub. DIE LINKE ist erstmals die stärkste Oppositionskraft im Deutschen Bundestag und daher zusätzlich motiviert, diese Bundesregierung wegen Untätigkeit, Unterlassungssünden und fatalen Fehlentwicklungen anzugreifen und zu zeigen, dass es Alternativen dazu gibt. *Gregor Gysi ist Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Bundestag*

Das Problem heißt Reichtumsflucht, nicht „Sozialtourismus“

Sabine Zimmermann

Treffender hätte die Wahl nicht fallen können: „Sozialtourismus“ ist das Unwort des Jahres 2013. „Von einigen Politikern und Medien“ sei mit dem Ausdruck „gezielt Stimmung gegen unerwünschte Zuwanderer, insbesondere aus Osteuropa, gemacht“ worden, so die Jury. In der Tat: Seit Monaten betreibt die CSU unter Vorspiegelung falscher Tatsachen eine unsägliche Kampagne gegen Zuwanderer. Dem haben sich inzwischen auch Teile der CDU und FDP angeschlossen. Dabei gibt es keine Belege für einen angeblichen Sozialmissbrauch. Studien zeigen vielmehr, dass die zugewanderten Menschen mehr

Geld in die Sozialkassen einzahlen als herausbekommen. Häufig arbeiten sie darüber hinaus in schlechtbezahlten und prekären Jobs, werden manchmal regelrecht ausgebeutet, um Lohn betrogen und erpresst. Es ist wichtig, klar Flagge zu zeigen: DIE LINKE wirbt für Solidarität und Unterstützung und fordert bessere Arbeitsbedingungen für die Zugewanderten. Und wir sagen klar: Unser Problem ist nicht vermeintlicher „Sozialtourismus“, sondern Reichtumsflucht. In kaum einem anderen Industrieland werden Vermögen so gering besteuert wie in Deutschland, von der Steuerhinterziehung der Besserbe-

tuchten gar nicht zu sprechen. In ihrem Koalitionsvertrag haben Union und SPD vereinbart, der „ungerechtfertigten Inanspruchnahme von Sozialleistungen durch EU-Bürger entgegen[zu] wirken“. Von einer stärkeren Besteuerung der Reichen dagegen kein Wort. Traurig, dass die SPD das unterschrieben hat. Und um so wichtiger, dass es Druck für eine solidarische Politik gibt. *Sabine Zimmermann ist Arbeitskreisleiterin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag*

Kreisvorstand startet ins neue Jahr

Von der Sitzung des Kreisvorstandes am 8. Januar 2014.

Klaus Magenheimer

In seiner ersten Sitzung im neuen Jahr befasste sich der Vorstand zu Beginn seiner Tagesordnung mit den öffentlich wirksamen Aktivitäten rund um die Feiertagswochen.

Dazu gehörten die Informationsstände in Bernburg, Staßfurt, Aschersleben. In Güsten fand dieser gar am 24.12. im weihnachtlichen Flair regen Zuspruch bei der Bevölkerung des Ortes.

Als ein gelungener Auftakt im Wahljahr wurde der Neujahrsempfang des Ortsverbandes Saale - Wipper am 4. Januar in Amesdorf gewertet. Zu dieser Veranstaltung mit Gästen außerhalb unserer Mitgliedschaft, hatte unsere Landratskandidatin Sabine Dirlich ihren ersten öffentlichen Auftritt im noch jungen Wahljahr.

In der Folge beschäftigte sich der Vorstand mit der weiteren Vorbereitung unserer Kreismitgliederversammlung am 1. März in Bernburg zur Beschlussfassung unseres Kreiswahlprogramms, der Wahl der BewerberInnen für die Landratswahl und der Wahl der BewerberInnen für

die Kreistagswahl in den insgesamt 7 Wahlbereichen. Von der Einhaltung der Geschäfts- und Wahlordnung wird es abhängen, dieses umfangreiche Tagesprogramm so zu absolvieren, dass am Ende ein Protokoll dem Kreiswahlleiter übergeben werden kann, dass alle wahlrechtlichen Anforderungen erfüllt.

Mit dem gegenwärtigen Stand der Gewinnung der erforderlichen KandidatInnen für die unterschiedlichen Mandate befasste sich der Vorstand anschließend. Bis auf wenige Ausnahmen müssen alle Ortsverbände und Basisgruppen die kommenden Tage noch intensiv nutzen, um die Anzahl der BewerberInnen zu erweitern und die Öffentlichkeit suchen. Dazu wird auch der Neujahrsgruß unserer Partei in allen kostenlosen Regionalzeitungen des Salzlandkreises genutzt.

Erfahrungsgemäß wird es für den kommenden Wahlkampf zum Europaparlament und die kommunalen Parlamente im Kreis umfangreiches schriftliches Material zentral Verfügung stehen, bzw.

durch uns selbst zu erarbeiten sein. Dazu gehören das zu diskutierende und zu verabschiedende Kreiswahlprogramm, eine zentrale Europawahlzeitung und eine Serie von Materialien aus den einzelnen Ortsverbänden. Für deren Verteilung ist ein hohes Maß an Mobilität unserer Mitgliedschaft erforderlich sowie der Einsatz professioneller Hilfe in bestimmten Bereichen unumgänglich. Dazu gehört auch wiederum eine umfangreiche Plakatierung. Mit den unterschiedlichen Wegen zur Meisterung dieser hohen Anforderung beschäftigte sich der Vorstand ebenfalls.

Zum Ende der Sitzung wurden nochmals die Einladungen zu den Neujahrsempfängen erneuert. Sie finden statt am 20.1. in Bernburg, am 22.1. in Schönebeck, am 24.1. in Aschersleben und an den kommenden Dienstagen und Donnerstagen in den Ortschaften der Stadt Staßfurt in Form von Straßengesprächen.

Klaus Magenheimer ist stellvertretender Kreisvorsitzender

Traditionelle Luxemburg-Liebknecht-Ehrung findet im Kreis immer mehr Zuspruch

Siegfried Mahlfeld

Auch in diesem Jahr rief der Staßfurter Ortsverband zur Teilnahme an der traditionellen Gedenkveranstaltung zu Ehren von Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht auf. Dass das Interesse daran von Jahr zu Jahr größer wird zeigt, dass sich diesmal 15 (zur Hälfte jugendliche) TeilnehmerInnen aus dem gesamten Salzlandkreis auf den Weg nach Berlin machten. Treffpunkt war wie immer in der Frankfurter Allee. Bei fast frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein waren viele tausend Gleichgesinnte unterwegs, um den Marsch zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde anzutreten. In ehrendem Gedenken legten die TeilnehmerInnen dort jeweils eine Nelke ab. Der Nachmittag sollte der Teilnahme am viel umworbenen Jahresauftakt der



Unsere Gruppe in Berlin (Foto: privat)

Europäischen LINKEN in der Volksbühne vorbehalten bleiben. Der Beginn war auf 14 Uhr festgelegt. Um gute Sitzplätze zu bekommen, waren bereits Teilnehmer um 13.10 Uhr vor Ort – mussten aber feststellen, dass hier erstmals mit Platzkarten gearbeitet wurde. Diese wurden angeblich ab 13 Uhr verteilt. Es ist schon sehr ei-

genartig, dass dann nach 10 Minuten bereits über 700 Karten weg waren (pro Person 2) und keine Chance mehr auf ein Hineinkommen bestand.

Da aus den Vorjahren ja bekannt ist, dass sehr viele Besucher an dieser attraktiven Veranstaltung teilnehmen möchten und diese teilweise von sehr weit her anreisen, ist es umso verständlicher, dass die Organisatoren hier ihrer Aufgabe in keiner Weise gerecht werden. Wenn der Parteivorstand bei dieser Verfahrensweise bleibt, wird es nicht verwundern, wenn in den nächsten Jahren nicht nur eventuelle Teilnehmer aus dem Salzlandkreis lieber zu Hause bleiben.

Siegfried Mahlfeld ist Mitglied des Sprecherrates der Staßfurter LINKEN

Anerkennung fürs Ehrenamt beim Neujahrsempfang in Saale-Wipper

Ernst-Hermann Brink

„Der größte Ruhm liegt nicht darin, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen, wenn wir hinfallen.“ Mit diesem Satz von Nelson Mandela begrüßte der Ortsvorsitzende Tobias Pochanke die Gäste des Neujahrsempfanges der Partei DIE LINKE. Saale-Wipper am 04. Januar im Amesdorfer Dorfsaal. Er wünschte jedem, dass er nach einem Fall wieder aufsteht, sowie Gesundheit und Glück für 2014. Neben den zahlreichen Gästen hieß Pochanke unter anderem den Ausländerbeauftragten des Salzlandkreises Jaime Don Antonio und den Bundestagsabgeordneten Roland Claus willkommen.

Für die kulturelle Umrahmung sorgte der Amesdorfer Magier Don Salvador und die Tanzgruppe „Grazy Girls“ aus Güsten.

Als Gastrednerin konnten die Saale-Wipper-LINKEN die Kreistagsfraktionsvorsitzende und Landratskandidatin Sabine Dirlich gewinnen. Sie ging in ihrer Rede auf den Klinikverkauf ein. Sie äußerte unmissverständlich: „Die Privatisierung hat keinen Gewinn gebracht und war ein politischer Fehler, dem DIE LINKEN von Anfang an kritisch gegenüber standen.“ Bei der Schulentwicklung sprach sie das Wahlversprechen der Landes-SPD an, die keine Schule „streichen“ wollte. In der Verbandsgemeinde Saale-Wipper ist die Grundschule Plötzkau nach der vom Land erhöhten Mindestschülerzahlen von der Schließung bedroht. Nach aktuellem Stand soll sie aber als Außenstelle der Grundschule in Alsleben fortgeführt werden.

Mit dem Spruch Mahatma Gandhis: „Der

Weihnachtsaktion in Güsten

Ernst-Hermann Brink

Mitglieder und kommunale Abgeordnete der LINKEN. Saale-Wipper beschenkten an Heilig Abend vor dem Günstener E-Neukauf wieder Kinder mit Süßigkeiten und allerhand kleinen Geschenken. Der Ortsvorsitzende Tobias Pochanke erklärte dazu: „Wir wollten damit ein Zeichen gegen die Schiefkla-



Die ausgezeichneten Ehrenamtlichen

(Foto: privat)

wahre Reichtum eines Menschen ist das, was er anderen Gutes getan hat.“, leitete der Ortsvorsitzende die Auszeichnung einiger ehrenamtlich Tätigen in den Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Saale-Wipper ein.

„Die Ausgezeichneten stehen stellvertretend für alle Ehrenamtlichen in der Verbandsgemeinde.“ Auch im Namen des Bundestagsabgeordneten Jan Korte dankte Pochanke ihnen für ihre Tätigkeiten.

Die Urkunden und Einladungen des Bundestagsabgeordneten zu einer zweitägigen Fahrt zum Parlament nach Berlin, überreichten die beiden LINKEN Günstener Stadträte Ernst-Hermann Brink und Lars Lehmann an

-Rosemarie Herdam aus Amesdorf für ihre ehrenamtliche Arbeit im Jugendclub und die Seniorenbetreuung,

-Timo Amelang, für sein Engagement im Dorfbauverein Groß Wirschleben

-Ingeborg Meißner, die gute Seele der Gierslebener Seniorenbetreuung,

-die gute Fee aus Alsleben, Birgit Höppner, die im Förderverein der Feuerwehr, beim Blutspenden, bei den Senioren und im Schwimmbadverein aktiv ist

-Raik Schuhmacher, für seine AG Eisenbahn in der Grundschule Plötzkau und

-die Leiterin der Günstener Tanzgruppen „Crazy Girls“ und „Mini Zicken“ Yvonne Stanczyk

Zusätzlich erhielten die „Crazy Girls“ für das Showprogramm noch 50,00 Euro zur Neuanschaffung von Kostümen überreicht.

Es ist schon gute Tradition, dass die Amesdorfer LINKEN sich für die Kampagne „Milch für Kubas Kinder“ stark macht. Und so wurde eine Milchkanne für freiwillige Spenden aufgestellt, bei der ein Betrag in Höhe von 150 Euro zusammen kam. Der Ortsverband will noch in diesem Jahr eine Veranstaltung durchführen, in der über den Einsatz der Mittel informiert wird.

Mit dem Aufruf, sich in der Mitmachpartei DIE LINKE zu engagieren, rief Pochanke interessierte Anwesende auf, sich als Kandidaten bei den anstehenden Kommunalwahlen, als Sympathisanten oder sogar als Mitglieder der LINKEN in die Gesellschaft einzumischen.

Ernst-Hermann Brink ist Pressesprecher vom Ortsverband Saale-Wipper

ge in der Bundesrepublik Deutschland setzen. Während eine große Koalition in den nächsten Jahren unser Land regieren wird, ist eine Umverteilung von Oben nach Unten nicht vorgesehen. Der Großteil des Steueraufkommens soll nach wie vor von denen geschultert werden, die man gern zur Mittelschicht

zählt. Spekulanten, Großbanken und Versicherungskonzerne müssen sich keine Sorgen um höhere Steuern machen.“ Ihre Weihnachtsaktion „Kinder statt Spekulanten beschenken“ bezeichnete er selbst als Erfolg. Im Namen seines Ortsverbandes wünscht er noch einen guten Start ins Jahr 2014.

Arbeitsfrühstück der Staßfurter LINKEN

Siegfried Mahlfeld

Zu einem Arbeitsfrühstück lud der Staßfurter Ortsvorstand auch in diesem Jahr wieder alle seine aktiven Mitglieder ein, um gemeinsam den Jahresarbeitsplan, den bevorstehenden Wahlkampf und weitere aktuelle Termine und Themen zu planen. Beginnend mit einer Schweigeminute gedachten die anwesenden 17 GenossInnen ihrer zuletzt verstorbenen MitstreiterInnen Charlotte Dreischarf, Gertrud Breithaupt und Willi Krüger, ehe dann der „Rohbau“ des Arbeitsplans vorgestellt und präzisiert wurde. So wird zum Beispiel der monatliche Stammtisch vom ersten auf den zweiten Mittwoch des Monats verschoben, damit künftig Terminüberschneidungen vermieden werden. Um flexibel handlungsfähig zu sein, wollen sich die Genossen Magenheimer, Mahlfeld und Meier künftig einmal wöchentlich treffen und können damit auf Aktualitäten schneller reagieren.

Im Gegensatz zu anderen Parteien wird die Staßfurter LINKE im Januar und Februar zehn „alternative“ Neujahrsempfänge mit Infoständen in den einzelnen Ortsteilen durchführen. Mit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit sollen gewählte Vertreter vor Ort Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit ablegen bzw. kommende KandidatInnen sich in Gesprächen vorstellen können. Über den



Voller Tisch beim Arbeitsfrühstück der Staßfurter LINKEN

(Foto: privat)

konkreten Stand der Kandidatengewinnung zu den Kommunalwahlen am 25. Mai informierte Ralf-Peter Schmidt. In der angeregten Diskussion dazu gab es zahlreiche konstruktive Vorschläge und Ideen für den Wahlkampf, die es nun nach und nach umzusetzen gilt, um auch künftig im Kreistag, Stadtrat und in den Ortschaftsräten mit einer starken LINKEN für die BürgerInnen unserer Region einzutreten. Bei der Vorbereitung des Europawahlkampfes soll für eine Gesprächs- und Informationsrunde ein kompetenter Gesprächspartner gewonnen und eingeladen werden.

Großes Interesse besteht in diesem Jahr an der Luxemburg-Liebknecht-Ehrung

in Berlin. Traditionsgemäß werden auch in diesem Jahr wieder VertreterInnen aus Staßfurt und Umgebung, bestehend aus Jugendlichen und GenossInnen, daran und am anschließenden Jahresauftakt der Europäischen LINKEN in der „Volksbühne“ teilnehmen.

Der Ortsverband unserer Partei und die Stadtratsfraktion laden zum Gedenken an die Opfer der faschistischen Gewaltherrschaft auch in diesem Jahr zur Veranstaltung auf dem Staßfurter Friedhof ein. Redner wird am 25. Januar der Genosse Gerhard Wiest sein.

ASG ab 2014 mit neuen Sprechzeiten

Ralf-P. Schmidt

Das Aktionsbündnis für Soziale Gerechtigkeit in Staßfurt wird auch weiterhin ein Informations- und Gesprächsangebot für Betroffene in Staßfurt vorhalten.

Künftig jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:30 – 11:30 und 15:30 – 17:30 Uhr hält das ASG in den Räumen der Partei DIE LINKE; Grenzstr. 11 in 39418 Staßfurt Sprechzeiten bereit.

Hier bieten Selbstbetroffene und Erfahrene Hilfe an. Die ASGler haben allerhand Wissen zusammengetragen, um sachkundige Wegbegleiter bei Widersprüchen, bei ungesetzlichen Bescheiden, aber auch



im Kampf gegen Hartz IV zu sein. Schmidt weist darauf hin, dass dabei das Problemspektrum immer größer werde und die neue Armut ihre Wirkung von Jung bis Alt zeige. Schon deshalb bereiten sich die ASGler auf ihre Arbeit vor. „Wir selbst müssen uns

den vielen Gesetzesveränderungen stellen, um stets schnell und sachkundig informieren zu können, um bei unseren Sprechzeiten gute Ratgeber zu sein“ – so Schmidt weiter.

Zur Sprechzeit sind auch Interessierte willkommen, die künftig die Arbeit des Aktionsbündnisses mit unterstützen wollen. Das Bündnis versteht sich als offenes Bündnis, in dem jeder demokratisch Handelnde mitwirken kann. Für uns steht weiterhin fest: Hartz IV ist unsozial! - Hartz IV muß weg!

Ralf-P. Schmidt ist Stadtrat der Stadt Staßfurt

Jan Korte auf Nikolaustour in Staßfurt

Jörg Lemmert

Alle Jahre wieder macht Jan Korte in der Vorweihnachtszeit seine Nikolaustour durch den Wahlkreis Anhalt. Am 9. Dezember ging es dabei nach Staßfurt.

Im Ortsteil Neundorf gab es in der Kita „Pustebume“ ein Treffen mit der Leiterin Ines Niehoff und dem stellvertretenden Ortsbürgermeister Klaus Maaß. Beide berichteten über die Entwicklung der Einrichtung in den letzten Jahren, die eng verbunden ist mit dem enormen ehrenamtlichen Einsatz der Eltern. Im Gespräch kritisierte die Kita-Leiterin das im Sommer verabschiedete Kinderförderungsgesetz (KiföG) der Landesregierung, das u.a. eine Verschlechterung bei den Betreuungsschlüsseln brachte. Für die Kinder hatte Jan Korte natürlich auch vorweihnacht-



In der Karateschule Staßfurt (Foto: privat) liche Überraschungen dabei.

Anschließend gab es im Staßfurter Obdachlosenheim ein Gespräch mit den Betreibern vom Verein für Integration, Beschäftigung und Soziales und Angestellten der Einrichtung. Die Stadt möchte die Obdachlosen zukünftig nur

noch nachts in dem Heim unterbringen, was u.a. mit dem Wegfall der eigentlichen sozialen Betreuung der Betroffenen verbunden ist. Seit einigen Wochen regt sich deshalb Protest, den Jan Korte unterstützen möchte.

Am Nachmittag war der Abgeordnete noch in der Karateschule zu Gast, die in diesem Jahr bereits ihren 10. Geburtstag feierte. Leiter Michel Olschewski fing mit wenigen Mitstreitern an und verfügt seit 2009 über ein eigenes Objekt, in dem mittlerweile ca. 300 Vereinsmitglieder an allen Werktagen trainieren können. Jan Korte erfuhr bei einem Rundgang von den weiteren Plänen des Vereins und erörterte mit Herrn Olschewski Möglichkeiten der Förderung.

BO-Versammlung in Könnern

Hilmar Schramm

Am 06. Dezember 2013 fand eine Versammlung unserer Basisorganisation Könnern statt. Wichtigstes Thema war die Wahl eines neuen Vorstandes. Als neue Vorsitzende wurde Martina Schaar gewählt. Weiter wurden in den Vorstand gewählt: Karin Schaarschmidt, Günter Gottwald und Andreas Ramdor. Unser langjähriger Vorsitzender Horst Zimmermann

hat aus zeitlichen Gründen und anderen Funktionen nicht wieder kandidiert. Wir bedankten uns bei Horst für seine langjährige Arbeit. In der anschließenden Diskussion haben wir die Bundestagswahlen ausgewertet und über die bevorstehenden Kommunalwahlen im nächsten Jahr diskutiert. Da gibt es noch viel zu tun. Im Anschluss haben wir

diese Versammlung mit einer kleinen Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen sowie Würstchen, Kartoffelsalat und belegten Brötchen ausklingen lassen. Vielen Dank noch einmal an die Organisatoren.

Hilmar Schramm ist Mitglied der BO-Könnern

Knusperstunde im Wahlkreisbüro

Jana Lankau

Am 12. Dezember fand im Wahlkreisbüro unsere erste Knusperstunde für kleine und große Kinder statt. Der Plan dafür reifte schon in einer etwas ruhigeren Minute mit unserer damaligen Praktikantin, Henriette Krebs, im Sommerwahlkampf heran. Seit einigen Wochen nun überlegten wir mit ihr gemeinsam, was Kinder in jedem Alter basteln können und welche Elemente die Knusperstunde noch enthalten sollte. Schnell stand fest, dass es neben dem Basteltisch eine Kuschelecke geben soll, auf der ein Weihnachtsbuch vorgelesen werden kann. Weihnachtslieder brauchen keine große Vorbereitung, die können wir noch im Schlaf. Für das Knuspern, das

schließlich Namensgeber des Nachmittags war, standen selbstgebackene Plätzchen, Tee und Obst bereit.

Die Kinder, die uns besuchten, waren von zweieinhalb bis sechzehn Jahren alt. Die Kleinsten brachten ein bis zwei Elternteile mit, was sich als sehr vorteilhaft erwies. So standen zusätzliche Augen, Ohren und Hände zur Verfügung, die bei der Betreuung der Kinder mithalfen. Es wurden an diesem Nachmittag zahllose Teelichtgläser und Kerzen gestaltet. So konnte jedes Kind mehrere sehr individuelle Weihnachtsgeschenke für die Eltern oder Großeltern mit nach Hause nehmen. Zwischendurch lasen wir aus dem Buch „Wo der Weihnachtsmann wohnt“ von

Mauri Kunnas. Dieses Buch begleitet mich seit über 20 Jahren durch jede Adventszeit. Die liebevollen Illustrationen sind so vielfältig, dass ich noch heute Dinge in den Bildern entdeckte, die ich noch nie wahrgenommen habe. Also wer mal ein Kind ab 3 Jahren beschenken möchte - dieses Buch kann ich wärmstens empfehlen.

Die Weihnachtslieder liefen allerdings vorwiegend vom Band. Singfreudig war die Runde nicht gerade. Aber das tat der Tatsache keinen Abbruch, dass dieser Nachmittag nicht nur für die Kinder, sondern auch für mich eine große Freude war.

Jana Lankau ist Wahlkreismitarbeiterin von MdL Birke Bull

Kreisvorstand und Redaktion
gratulieren im
Januar
recht herzlich

zum 92. Geburtstag
Paul Maser

zum 87. Geburtstag
Irmgard Adam

zum 86. Geburtstag
Ferdinand Grosser

zum 85. Geburtstag
Lieselotte Pohle
Richard Breitwieser
Helga Böhme

zum 84. Geburtstag
Heinz Schmiedel
Willi Andree

zum 83. Geburtstag
Christa Apel

zum 82. Geburtstag
Günther Ohm
Friedrich Schrader

zum 81. Geburtstag
Brigitte Rumhatz

zum 80. Geburtstag
Siegfried Gallinat

zum 65. Geburtstag
Ingeborg Sieg
Hans-Martin Reußner



Wir gratulieren auch allen
anderen Mitgliedern unseres
Kreisverbandes, die im
Januar
Geburtstag haben

Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am
05.02.2014 um 18 Uhr im Fraktions-
büro in Staßfurt.

Landespolitik und Kommunalwahlen

Vortrag und Diskussion mit
Wulf Gallert, Vorsitzender der Frak-
tion der LINKEN im Landtag von
Sachsen-Anhalt,
am **19.02.2014 um 18 Uhr** in der
Gaststätte Alte Molkerei in Bernburg

Der Kreisvorstand

Ortsversammlung in Bernburg

Die LINKE Bernburg lädt am
12.02.2013 um 18 Uhr zur nächsten
Ortsversammlung in der Begeg-
nungsstätte der Volksolidarität
(Wilhelmstraße 1).

Im Mittelpunkt sollen die Neuwahl
des Ortsvorstandes und die Vorbe-
reitung der Kommunalwahlen
stehen. Alle InteressentInnen sind
herzlich eingeladen.

Das nächste „Kaffee mit Links“
findet am **12.02.2014 um 16 Uhr** im
Bernburger Bürgerbüro (Kleine
Wilhelmstraße 2b) statt.

DIE LINKE Aschersleben vor Ort im Gespräch

Am 13.02.2014 um 10 Uhr auf dem
Holzmarkt in Aschersleben.

Nachruf



Wir trauern um unser Mitglied
Edeltraud Grezschuchna,
die durch Ihren plötzlichen Tod
aus unserer Mitte gerissen wurde.

BO Bernburg-Süd Ost
Kreisvorstand

Einsendeschluss für die nächste
DLZ ist der 10. Februar 2014 und
Redaktionsschluss war der 16.
Januar 2014

Nachruf



Mit **Gertrud Breithaupt** verlieren
der Ortsverband Egelner-Mulde und
der Kreisverband eine überaus akti-
ve Mitstreiterin. Sie hat maßgeblich
die LINKE Politik im Egelner Raum
mitbestimmt und war immer berei,
Verantwortung zu tragen. Sie wird
uns fehlen. Wir werden ihr Anden-
ken bewahren.

OV Hecklingen
Kreisvorstand

Nachruf



Willi Krüger, langjähriges Mitglied
der AG-Senioren Staßfurt verstarb
am 07.01.2014. Wir verlieren mit
ihm einen aufrichtigen und zuverläs-
sigen Streiter für eine gerechte Ge-
sellschaft. Wir wollen sein Andenken
in Ehren halten

Ortsverband Staßfurt
Kreisvorstand

Nachruf



In stillem Gedenken
Charlotte Dreischarf

Ortsverband Staßfurt
Kreisvorstand

DIE LINKE ZEITUNG

Herausgeber:
Kreisvorstand DIE LINKE.
Salzlandkreis

Mail:dielinke-salzlandkreis@t-online.
de

06391 Bernburg, PF 1104

Redaktion :
Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),
Joachim Redmann,
Klaus Magenheimer,
Siegfried Mahlfeld

Bei nicht vereinbarten und nach Redakti-
onsschluss eingegangenen Artikeln kann
die Veröffentlichung nicht garantiert werden.